

Den Binde- und Löse-Schlüssel /

Wolten

Key dem erfreulichen Namens-Feste

Des

Wol-Edlen / Großachtbahren und Hochgelahrten

Herrn George Peter
Schultzens /

Der Philosoph. und Medic. Doctoris,

Des Gymnasii in Thorn Pro-Rect. und Prof. Publ.

Welches

Im Jahre 1712 d. 29. Jun.

erwünscht einfiel /

In höchster Eil
entworfen

Deffen *Auditores.*



Z H D N N /

Gedruckt bey Johann Nicolai / E. E. Raths und des Gymnasii Buchdr.

S. Petrus pfleget sonst den höchsten Rang zuhaben /

Zumahl da mancher ihm zu Rom den
Thron bestellt /

So findet jeder auch in Schrifften eingegraben /

Daß Gottes wahrer Geist dieselbe Ordnung
hält.

Es hat in Wahrheit auch die Sache viel zu sagen /

Die Petrum kan erhöhn / daß Er vor andern sich
Mit Glauben hat versehen. Denn auff des Heylands
Fragen :

Vor was erkennet denn der Jud und Heyde
mich ?

So war Er besser dran / als seine Bunds-Genossen /

Indem die Frage bald die Antwort machte klar :
Du bist des Höchsten Sohn. Kaum war dis Wort
gefloffen

Aus Petri Zung und Mund / als unser Heyland
war

Mit seiner Guld bereit / des Himmels-Schlüssel waren

In seiner eignen Macht / damit er binden kan
Und wieder schlüssen auff / daß mancher in Gefah-
ren

Nicht sterbe / sondern stets geh auff der Lebens-
Bahn.

Hoch

Hochwehrter / heute ist Dein Namens-Fest er-
schienen /

Da uns die Schuldigkeit befehlet / solche Gracht
Mit Ehre / Liebe / Lust und Wonne zu bedienen /
Zumahl da man Dich hier zum Haupte hat ge-
macht.

Wir wollen demnach Dir nur einen Schlüssel bringē /
Damit man binden kan. Zwar ist die Meinung
nicht

Allhier zu nehmen an / die in der Schrift wil klingen.

Nein nur die Redens-Art die uns des Namens-
Licht [binden;

Hat ganz bekandt gemacht: Ich wil Ihn heute
Liebt uns die Freyheit schon / dis Wort zu neh-
men an. (winden

Doch können wir ihund den Schlüssel nicht um-
Wo unterm Schlosse Geld und Gold verbor-
gen ist ;

Nein unser Herbe kan man iht eröffnet finden /

Das sich nur Liebe / Treu und Gunst hat auser-
kieset.

Dis nimm genädig an / und weil in deinen Händen

Der Löse-Schlüssel ist / so gieb ihn endlich bloß /

Und läst sich deine Lieb und Guld stets zu uns wendē /

So bleibt / der bindet / treu / und der da löset / groß.

ARIA.

A R I A.

Erzünd schleust des^{1.} Himmels Lauff

Wieder auff

Diesen Tag der uns vergnüget/
Und da Pflicht und Schuldigkeit bey uns obgesieget /
Drum öffnen wir / Hochwehrter / Herz und Sinn /
Und legen diesen Wunsch zum Opffer hin.

^{2.} Himmel seegne diesen Mann

Daß Er kan

Deine hohe Güte loben /
Gib Ihm diß was Ihn vergnügt jederzeit von oben /
Die trübe Unglücks-Nacht bezieh Ihn nicht /
Und laß nach Wunsch Ihn oft sehn dieses Licht.

^{3.} Gib ihm lange Lebens-Zeit /

Laß den Neid

Bellen aber doch nicht beissen /
Schaff Ihm Ruh und Sicherheit / samt dem Lande Preussen.
Der Weißheit Strom / der Aganippen Saft /
Der von Ihm flüßt / geb uns noch lange Krafft.

^{4.} Wehrter lege deinen Sinn

offen hin

Darin Lieb und Anmuth streiten /
Und die dem der Sie erlangt lauter Wohl bereiten ;
Erhalt uns auch mit solchem Nectar-Safft
So ist uns stets Zufriedenheit verschafft.

^{5.} Unser Herz sol jederzeit

seyn bereit

Auffgeschlossen sich zu zeigen /
Und sich zum Gehorsam / Lob / Lieb und Treu zu neigen :
So oft auch dieses hohe Namens-Licht
Einfällt / vergessen wir der Freude nicht.